

Protokoll der GDM Mitgliederversammlung am 8.3.1979 in Freiburg i.Br.

Eröffnung der Versammlung : 17<sup>15</sup> Uhr

Leitung: Prof. Dr. H. Griesel, 1. Vorsitzender

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird festgestellt, daß die Mitgliederversammlung form- und fristgerecht gemäß § 8; II der Satzung einberufen wurde. Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr

(a) Herr Griesel berichtet über das geplante Journal für Mathematikdidaktik und bittet Herrn Fischer (Klagenfurt), über den Stand der Vorbereitungen für das 1. Heft zu berichten. Dieser stellt das erste Heft für September 1979 in Aussicht. Pro Jahr sollen 4 Hefte mit jeweils 100 Seiten erscheinen.

Nach Erledigung von (a) wird die Tagesordnung auf Wunsch von Herrn Gläser (Straßburg) unterbrochen. Er bittet darum, daß sich die Mitgliederversammlung mit einem von ihm angeregten und von Herrn Siemon entworfenen Brief an Prof. David, Direktor der IREM, Frankreich, befassen soll. Herr Siemon verliest den Entwurf. Es werden drei Änderungsvorschläge befürwortet (Die GDM soll in diesem Brief zunächst vorgestellt werden, das Wort "finanziell" soll gestrichen werden, es soll ferner zum Ausdruck kommen, das die Mitgliederversammlung den Vorstand beauftragt hat, diesen Brief zu schreiben). Herr Siemon wird die genannten Vorschläge in den Text einarbeiten.

(b) Es wird über die Vorbereitungen des ICME - Kongresses in Berkeley vom 10. bis 16. August 1980 berichtet.

Für die GDM Mitglieder soll eine Gemeinschaftsfahrt in Zusammenarbeit mit einer Reisegesellschaft organisiert werden. Herr Griesel schlägt vor, deutsche Forschungen und Entwicklungen auf der ICME vorzustellen. Herr Steiner erläutert die Organisation des Kongresses. Im Anschluß an den Kongreß sind Reisen in den USA zu didaktischen Instituten vorgesehen. Insgesamt stehen für Ausländer 1500 Plätze zur Verfügung.

(c) Es wird die Resolution des Fördervereins MNU (siehe GDM-Mitteilungen Nr.17), sowie die organisatorische Zuordnung der Fachdidaktiken an den Universitäten angesprochen. In diesem Zusammenhang teilt Herr Griesel der Versammlung den Standpunkt des Beirats der GDM mit: Da die Lösung der Zuordnungsfrage von den lokalen Verhältnissen abhängt, wird sich der Beirat in dieser Sache neutral verhalten, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Eine Promotions - u. Habilitationsmöglichkeit in Mathematikdidaktik muß gewährleistet sein.
2. Mathematikdidaktik muß Prüfungsfach bzw. Teil der Prüfung bleiben.
3. Die Didaktikstellen an den Hochschulen müssen der Didaktik erhalten bleiben, dürfen also nicht umgewidmet werden.

(d) Herr Griesel stellt fest, daß die VW Stiftung i.a. keine Gelder für fach - didaktische Forschungs- und Entwicklungszwecke zur Verfügung stellt und daß es deshalb notwendig ist, bei der DFG Kommissionen für die Didaktiken einzurichten. Die DFG hat es bisher abgelehnt, solche Gremien zu schaffen. Für das Fach Mathematik gibt es bis jetzt nur 2 Kommissionen (Reine Math., angewandte Mathematik) Herr Griesel hat mit Herrn Witting (DMV) vereinbart, daß im Falle eines Didaktik - antrages, dieser von einem Didaktiker begutachtet werden soll. Herr Steiner teilt mit, daß er bereit ist, GDM Mitglieder zu beraten, unter welchen Bedingungen doch Mittel der VW Stiftung für Forschungen vergeben werden.

(e) Es wird über die Kommissionen und Arbeitsgruppen der GDM berichtet:

(i) Lehrplankommission

(ii) Kommission für fachübergreifende Fragen

(iii) Arbeitskreis "Ausbildung Lehrerstudenten"

Eine unter der Federführung von Herrn Bong vorgeschlagene Resolution soll in Zusammenarbeit der Herren Bong, Schmitt und des 1. Vorsitzenden der GDM im Hinblick zur Situation in Baden-Württemberg überarbeitet werden.

(iv) Arbeitsgruppe "Empirische Unterrichtsforschung" (Federführung: Knoche)

(v) Arbeitsgruppe "Historische didaktische Literatur" (Federführung: Becker)  
Es ist geplant, alte Texte zu veröffentlichen.

(vi) Es ist geplant, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit Beziehungen des Mathematikunterrichts zu anderen Fächern (insbesondere Physik) beschäftigt (Federführung: Guderian).

(f) Die nächsten GDM Tagungen:

- 1980 Dortmund, 4.-7. März
- 1981 Darmstadt
- 1982 Klagenfurt

(g) Herr Griesel bittet Herrn Schrage über die beabsichtigte Programmgestaltung der GDM Tagung in Dortmund zu berichten. Die Versammlung will am bisher geübten Verfahren festhalten, alle angemeldeten Vorträge zuzulassen und stellt anheim, die Vorträge in Themengruppen zusammenzufassen.

TOP 2: Rechnungslegung des Kassenführers

Die Endsummen des Kassenberichts wurden vom Kassenprüfer als richtig erklärt. Jedoch monierte dieser die Aufgliederung gewisser Posten. Der Kassenführer legt hier den berichtigten Kassenbericht vor.

Kontostand am 1.1.1978 : 14.775,-- DM

Einnahmen 1978:

Beiträge	10.125,-- DM
Zinsen	74,78 DM
Sonstiges	46.80 DM
	<hr/>
	10.246,58 DM

Ausgaben 1978:

Reisekosten	714,-- DM
Druckkosten der GDM Mitteilungen	513,70 DM
Sonstige Druck- und Kopierkosten	295,61 DM
Versandtaschen (insb. f. Mitteilungen)	254,10 DM
Sonstiger Bürobedarf	101,05 DM
Porto (insb. f. Mitteilungen)	1.554,40 DM
Telephonauslagen	47,15 DM
Spesen f. Bank- u. Postscheckkonto	171,-- DM
Lehrpläne f. Arbeitskreise	138,-- DM
	<hr/>
	3.946,29 DM
Darlehen für Bundestagung 79	3.000,-- DM
	<hr/>
	6.946,29 DM

Kassenstand am 31.12.78 : 18.057,29 DM

TOP 3: Bericht des Kassenprüfers:

"Zur Kassenprüfung der GDM lagen vor: das Journal, die Kontoauszüge von Bank- und Postscheck, die Ausgabenbelege sowie der Kassenbericht des Kassenführers. Die Buchungen im Journal stimmen mit den Auszügen und Ausgabenbelegen überein, sie sind rechnerisch richtig. Gegenüber dem Vorjahr hat die Übersichtlichkeit der Buchführung erheblich zugenommen, wenn nicht häufig Mehrfachbuchungen verschiedener Art in einer Zeile erfolgen würden. Unter den Sammelbelegen ist der Beleg Nr. 73 vom 18. Okt. fehlerhaft. Hier liegt ein Rechenfehler zugunsten der GDM, zum Nachteil des Belegeinreichers in Höhe von DM 3.50 vor.

Gegen Art und Höhe der Ausgaben besteht von seiten des Kassenprüfers kein Einwand, mit Ausnahme einer Überweisung über DM 3.000,-- an die Pädagogische Hochschule Freiburg, die als "Vorschuß für die Bundestagung 1979" verbucht wurde. Eine eigentliche Kostenrechnung dazu liegt nicht vor. Der Kassenprüfer geht daher davon aus, daß es sich hier nur um ein Darlehen handelt, das nach der Tagung zurückbezahlt wird.

Zur Beitragssituation: Nach Angaben des Kassenführers stehen nur zwei Beiträge aus, deren Eintreibung auch noch unsicher ist. Dies zeigt die erfreuliche Zahlungsmoral der Mitglieder und die erfreuliche Hartnäckigkeit des Kassen-

führers beim Beitragseinzug.

Zum Kassenbericht: Die angegebenen Einnahmen stimmen mit den Buchungen überein, von den sonstigen Einnahmen in Höhe von DM 121.85 sind DM 74,78 Zinsen auf Bankguthaben, 46,80 Sonstiges, insbesondere Verkaufserlöse von GDM-Druck -schriften. Bei der Ausgabenzusammenstellung sind jedoch einige Fehler unterlaufen: Die tatsächlichen Aufwendungen für Reisekosten betragen nicht DM 750,80, sondern nur DM 714,-- , die Spesen bei Bank- und Postscheck statt DM 151,50 jedoch DM 171,-- . Auch ist die Position GDM-Mitteilungen in Höhe von 513,70 irreführend. Hier handelt es sich nur um die reinen Druckkosten. Hinzu kommen noch Versandtaschen und Porti in Höhe von rd. DM 1700,-- (der genaue Betrag war mangels Aufteilung nicht feststellbar), so daß die Gesamtkosten hier in der Größenordnung von DM 2.000,-- liegen. Dadurch werden die DM 2.499,01 der sog. Vorstandstätigkeiten erheblich kleiner. Nach meiner Auffassung wäre es günstiger, die einzelnen Ausgaben etwas stärker zu gliedern, für 1978 etwa in der folgenden Form:

Es folgt die Aufstellung wie in TOP 2.

Zu den im Kassenbericht genannten Kassenbeständen bzw. Guthaben sind per 31.12.1978 die DM 3000.-- des Darlehns an die PH Freiburg zu addieren, so daß sich das Gesamtguthaben per 31.12.1978 auf DM 21.057,29 stellt. Der Kassenprüfer schlägt vor, den Kassenführer zu entlasten.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

Herr Bong übernimmt die Leitung der Versammlung und läßt über die Entlastung des Vorstands abstimmen.

Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

Herr Griesel übernimmt erneut den Vorsitz der Versammlung.

TOP 5: Wahl des Kassenprüfers.

Herr Weidig kandidiert erneut und wird einstimmig wiedergewählt.

TOP 6 Wahlen zum Vorstand

(a) Wahl des 1. Vorsitzenden.

Zunächst erläutert Herr Griesel das Wahlverfahren für den ersten Vorsitzenden und bringt vom Beirat Frau Viet und die Herren Bigalke, Schuppp, Vollrath zum Vorschlag. Aus der Versammlung werden noch die Herren Hestermeyer, Wynands, Steiner, Stowasser genannt. Die Herren Hestermeyer, Wynands, Steiner wollen nicht kandidieren. Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

1. Wahlgang:

Viet	13
Bigalke	4
Schupp	44
Vollrath	29
Stowasser	12

2. Wahlgang:

Viet	8
Bigalke	1
Schupp	68
Vollrath	18
Stowasser	6
ungültig: 1 Stimme	

Damit ist Herr Schupp als 1. Vorsitzender der GDM gewählt. Er nimmt die Wahl an. Herr Griesel wird von der Versammlung gebeten, den Vorsitz der Mitgliederversammlung bis zum Ende der Sitzung zu behalten.

(b) Wahl des Kassenführers.

Herr Schrage kandidiert erneut und wird ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen gewählt.

TOP 7: Wahlen zum Beirat: Der 2. Vorsitzende der GDM, Herr Bigalke, übernimmt für diesen Tagesordnungspunkt die Leitung.

Es müssen 5 Beiratsmitglieder neu gewählt werden. Die Herren Weidig, Vollrath, Holland scheidern turnusmäßig aus. Da Herr Schupp als Beiratsmitglied zurücktritt, müßten 6 Neuwahlen erfolgen. Die Versammlung beschließt, daß auch in diesem Fall nur 5 neue Beiratsmitglieder gewählt werden sollen.

Folgende Herren werden vorgeschlagen: Griesel, Vollrath, Becker, Cohors-Fresenburg, Kothe, Kütting, Blum, Holland, Otte, Weidig, Steiner, Wynands. Die Herren Blum, Holland, Weidig, Steiner wollen nicht kandidieren.

Wahlresultat:

Griesel	81
Vollrath	76
Becker	52
Cohors-Fresenburg	47
Kothe	38
Kütting	43
Otte	26
Wynands	27

Damit sind die Herren Griesel, Vollrath, Becker, Cohors-Fresenburg, Kütting gewählt.

TOP 8: Verschiedenes

(a) Herr Cohors-Fresenburg teilt mit, daß der Tagungsband Osnabrück, Bd.1, Reihe D OSM beim Fachbereich 6 Universität Osnabrück zu beziehen ist.

(b) Herr Schupp hält eine kurze Ansprache. Er dankt den Mitgliedern für das durch die Wahl zum 1. Vorsitzenden der GDM bekundete Vertrauen und richtet Worte

des Dankes an Herrn Griesel, dem bisherigen 1. Vorsitzenden der GDM.

(c) Herr Griesel richtet Worte des Dankes an Vorstand, Beirat und Mitglieder der GDM für gute Zusammenarbeit und Mithilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Ende der Mitgliederversammlung: 21<sup>30</sup> Uhr

Helmut Siemon

Kommentierte Literatursammlung der Arbeitsgruppe "Fallstudien" der 13. Bundestagung für Didaktik der Mathematik.

Was unter "Fallstudie" oder "case study" verstanden wird, das bestimmt das Forschungsparadigma der Ausführenden. Je nachdem reicht die methodische Spannweite von quantifizierenden, statistisch kontrollierten Ansätzen (vgl. H.P. Huber 1978 und G. Schmied 1977) bis zu deskriptiv-rekonstruierenden oder ethnomethodologischen Studienformen (vgl. J. Easley 1977, D. Hamilton et al. 1977 und B. Macdonald/R. Walker 1975).

Inhaltlich können sich die Fallstudien richten auf z.B.:

- Lernprozesse einzelner Schüler (S. H. Erlwanger 1974, L. Hefendehl in H. Bauersfeld 1978, S. 65-76, H. Radatz ebda. S. 140-148),
- den Unterrichtsentwurf oder das Unterrichtsverhalten eines Lehrers (J. Henningsen 1969, H. Wallrabenstein in H. Bauersfeld 1978, S. 149-157),
- spezifische Lehrer-Schüler-Interaktionen (H.W. Heymann 1978, H. Bauersfeld 1978, S. 158-170, Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen 1973),
- Innovationsprozesse in einer Schule oder Hochschule (D. Vogel 1978, R. Stake/J. Easley 1978 OECD-CERI 1973, vol. III),
- Reformen in einer Region (OECD-CERI 1973, vol. II und IV).

Über die in den genannten Beispielen benutzten Muster hinaus, finden sich Angebote geeigneter Deskriptionssysteme für Beobachtung und Teilnahme bei M. Stubbs/S. Delamont (1976), R. Nash (1973), sowie besonders bei R. Walker/C. Adelman (1975).